Scheidung in der Kindheit: Risiko für Schlaganfall um 61 Prozent erhöht!

Eine aktuelle Studie der Universität Toronto beleuchtet die gesundheitlichen Risiken für Kinder geschiedener Eltern im Erwachsenenalter.

Eine aktuelle Studie der Universität Toronto beleuchtet einen alarmierenden Zusammenhang zwischen der Scheidung der Eltern und dem Risiko für Schlaganfälle im Erwachsenenalter. Die Forschung, die in der renommierten Fachzeitschrift „Plos One“ veröffentlicht wurde, analysierte Daten von 13.205 Erwachsenen über 65 Jahren und stellte fest, dass Kinder geschiedener Eltern ein um 61 Prozent erhöhtes Risiko haben, später einen Schlaganfall zu erleiden. Laut der Untersuchung hatten 7,3 Prozent der Teilnehmer bereits einen Schlaganfall erlitten, und dabei erlebten 13,9 Prozent der betroffenen Erwachsenen eine Scheidung ihrer Eltern bevor sie 18 Jahre alt waren. Während 11 Prozent der Scheidungskinder von einem Schlaganfall betroffen waren, lag der Anteil bei denjenigen ohne

Scheidungserfahrung nur bei 7,5 Prozent. Diese Ergebnisse deuten auf tiefgreifende und langfristige psychologische Folgen von elterlichen Trennungen hin. **Merke berichtet, dass …**

Die Studie betont, dass die möglichen Ursachen für das erhöhte Risiko vielfältig sind. Chronischer Stress könnte eine zentrale Rolle spielen, da er die HPA-Achse stören kann, was wiederum mit ernsthaften gesundheitlichen Problemen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Depressionen, in Verbindung gebracht wird. Stressreaktionen könnten durch den anhaltenden Kummer über die Trennung der Eltern verstärkt werden, was zu erhöhten Cortisolwerten und chronischen Entzündungen führen kann. Weiterhin wurde festgestellt, dass Schlafmangel in der Kindheit möglicherweise Schlafstörungen im Erwachsenenalter verursachen kann, was ebenfalls als Risikofaktor für Schlaganfälle gilt. **20 Minuten berichtet, dass …**

Langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit

Der Einfluss belastender Kindheitserfahrungen auf den Erwachsenen ist nicht neu. Vorangegangene Studien, wie die Analyse eines Forscherteams um Cristina Barboza Solis, zeigen, dass Kinder, die traumatische Erlebnisse, wie das Fehlen eines Elternteils, Alkoholismus oder seelische Erkrankungen in der Familie erlebten, auch im Erwachsenenalter mit erheblichen gesundheitlichen Herausforderungen konfrontiert sind. Ihre Langzeituntersuchung bewies, dass solche Erfahrungen zu Rauchen, Übergewicht und anderen gesundheitlichen Problemen führen können. **Die Zeit berichtet, dass …**

Zusammengefasst bleibt die Frage, ob jüngere Generationen, wie Millennials und die Generation X, ähnliche Risiken im Hinblick auf Schlaganfälle zeigen. Bislang sind diese Zusammenhänge nur unzureichend erforscht, und die Wissenschaftler fordern weitere Studien, um den Zusammenhang besser zu verstehen. Die Komplexität der Auswirkungen von Scheidungen und anderen belastenden

Kindheitserlebnissen auf die langfristige Gesundheit der Kinder erfordert dringend eine tiefere Analyse und mehr öffentliche Aufmerksamkeit. Eine umfassende Diskussion über elterliche Scheidungen und deren Folgen könnte als Grundlage für präventive Maßnahmen dienen, die der nächsten Generation helfen, ähnliche Schicksale zu vermeiden.

Details	
Quellen	• **www.merkur.de** • **www.20min.ch**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de